



Patenverein (links) und Festverein (rechts), mit Festfrau, Festmädchen und Schirmherrn Anton Drexler (Mitte) beim Erinnerungsfoto. (Foto: gs)

Imposantes Patenbitten

Immergrüenschützen sagen: Wir machen mit

Wiesenfelden. (gs) Unter der musikalischen Begleitung der Otterbachtaler Blaskapelle zogen am Samstag die Mitglieder der Immergrüenschützen Wiesenfelden und der Geraszeller Schützen „Grüne Au“ zur Seebühne am Rathausgelände.

Dort hatte sich eine große Zuschauerkulisse gebildet, die mit den Mitgliedern beider Vereine einem bestens vorbereiteten Event beiwohnen wollte. Schützenmeister Rupert Schütz war es vorbehalten, das Patenbitten zu eröffnen. „Schauts es amol o, mit einer ganzen Invasion kemmts es heit o. A Griass God schick i glei voraus, denn in ganz Geraszell is neamand mehr z' Haus.“ Festleiter Helmut Weber erwiderte die Begrüßung und versuchte, den Grund des Aufmarsches zu erklären. „Es könnt was nützen wenn wir vollzählig vor eich stehn, dass des ebs Wichtigs is, des miassets sehgn. Um a Patenschaft fürs 40-Jährige dats geh, eier Bereitschaft dazua, des war schee.“ Diese Anfrage war mit einem 100-Liter-Fass Bier garniert, die Wirkung erzeugte. Nicht abgeneigt zeigte sich der Wiesenfeldner Wortführer. Allerdings wollte es der Schützenmeister auch nicht so einfach machen. Die Bitten sollten erst einmal auf einem kantigen Holzschicht vorgetragen werden. Diese Aufgabe schien fast unmöglich zu lösen, hatten doch die Erbauer dieses Scheits in die Kante ein scharfes Sägeblatt eingearbeitet. Das Scheit umgelegt, zeigte sich aber dann

doch, dass es mehr als Spaß als Ernst war. Ein flauschiger Teppich machte das Knien leichter.

Eine erste Aufgabe sollten Festleiter Helmut Weber und Schützenmeister Armin Groß erfüllen. Mit verbundenen Augen, dirigiert per Mikrofon, von der Festfrau Manuela Groß sollten beide auf den Weiher hinausrudern, ein dort platziertes Miniboot mit Bier kapern und auf die Seebühne zurückbringen. Bei einer weiteren Aufgabe war die Treffsicherheit mit Pfeil und Bogen gefragt. Abschließend musste ein Modell zusammengebaut werden, das den Schützenhaus-Neubau in Geraszell darstellt. Mit einem Kräftigen Ja der Immergrüenschützen, auf Anfrage von Schützenmeister Rupert Schütz, über die Bereitschaft zur Patenschaftsübernahme, versicherten die „Paten“ dem Festverein „Grüne Au“ ihre Unterstützung beim Gründungsfest. Das symbolische Band zwischen beiden Schützenvereinen durchschnitt daraufhin Festfrau Manuela Groß. Für die Fahnenmutter von 2013 Monika Schütz, die Patenbraut 2014, Brigitte Eigenstetter und die Festfrau 2014 Manuela Groß gab es Blumensträuße, Festleiter Helmut Weber und Schützenmeister Rupert Schütz tauschten Erinnerungsgeschenke aus. Ein Marsch durch Wiesenfelden, hinter der Musikkapelle, zum Gasthaus Kerbl, wo durch Bürgermeister und Schirmherr Anton Drexler ein Fass Bier angezapft wurde, beendete das Patenbitten.